

Christenverfolgung Und Jüdisch Beeinflusste Presse

- Offene Fragen
- Von Egon Peus
- 20170719

Quelle: wikipedia 2070719

Angebliches Zitat Kardinal Bertram

Eine erbetene Intervention gegen den geplanten Boykott jüdischer Geschäfte 1933 befürwortete Bertram nicht, wofür er folgende Gründe aufführte:

„Meine Bedenken beziehen sich

1. darauf, daß es sich um einen wirtschaftlichen Kampf in einem uns in kirchlicher Hinsicht nicht nahestehenden Interessentenkreis handelt;
2. daß der Schritt als Einmischung in eine Angelegenheit erscheint, die das Aufgabengebiet des Episkopats weniger berührt, der Episkopat aber triftigen Grund hat, sich auf sein eigenes Arbeitsgebiet zu beschränken [...]
4. [dazu kann] die taktische Erwägung kommen, daß dieser Schritt, der nicht vertraulich im engeren Kreis bleiben kann, sicher die übelste Interpretation in den weitesten Kreisen von ganz Deutschland finden würde, was bei der überaus diffizilen und dunklen Gesamtlage keineswegs gleichgültig sein kann.

Daß die überwiegend in jüdischen Händen befindliche Presse gegenüber den Katholikenverfolgungen in verschiedenen Ländern durchweg Schweigen beobachtet hat, sei nur nebenbei berührt.“<sup>[1]</sup>

Dort Fn 1: Josef und Ruth Becker: *Hitlers Machtergreifung. Dokumente.* dtv 2938, München 1983, [ISBN 3-423-02938-2](#) (Dokument Nr. 148, Seite 195): Rundbrief von Bertram 31. März 1933

Beispielsweise wird verwiesen auf

„Informationen der Kamillianer“ für die Freunde des Ordens,

Deutsche Ordensprovinz der Kamillianer eV

29.Jg., Ausgabe 1/2017 ( erhalten Anfang Juli 2017)., S. 8/ 9 „Zeugen der Nächstenliebe“, 12 Kamillianer Opfer brutaler Maßnahmen in Spanien 1936/1937.

Diese Vorgänge und etwaige ( Defizite an ) Berichten können nicht Anlass für Kardinal Bertrams Bemerkung in 1933 gewesen sein. Anlass für des Kardinals Bemerkungen dürften eher die Ktholikenverfolgungen in Mexiko gewesen sein, teils auch Spanien und Portugal. Die etwaigen ( au0erdeutschen) Presseberichte in den „klassisch herangezogenen internationalen Medien, wie US-Presse, mögen aber auch ergänzend zu den Vorgängen der Katholikenverfolgung in Spanien ( durch Linke , Anarchisten und Kommuniste und Sozialisten, gering wohl nur durch Franco-Anhänger )

Für die Zeit bis 1933 ist aber die deutsche Presse vorrangig auszuwerten. Die Zuordnung „in jüdischer Hand“, die der Kardinal einflücht , dürfte realitätsgerecht für die Zeit bis 1933 sein, vgl. etwa

William L. Shirer, *Aufstieg und Fall des Dritten Reiches*, Köln ua., 1961, S. 239 ( dort ausdrücklich Vossische Zeitung, Berliner Tageblatt, Frankfurter Zeitung). Siehe auch aus [www.berlin.de](http://www.berlin.de) (20170719): Zur Zeit der Weimarer Republik gab es in der 4-Millionen-Stadt Berlin über hundert Tageszeitungen. Die Presselandschaft war vor allem durch die Konkurrenz von Gegnern und

Befürwortern der Demokratie geprägt. Letzteren waren insbesondere die Titel des Mosse-Verlags zuzurechnen, darunter das renommierte *Berliner Tageblatt*, sowie die Zeitungen des Ullstein-Verlags, etwa die *Berliner Morgenpost* – damals auflagenstärkste Zeitung Deutschlands – und die altehrwürdige *Vossische Zeitung*. Zu den einflussreichen Zeitungen auf Seiten der Republikgegner gehörten beispielsweise *Der Tag* und der *Berliner Lokal-Anzeiger* aus dem Scherl-Verlag des nationalkonservativen Medienunternehmers Alfred Hugenberg. Zitat Ende.

Die Fragen erwachsen aus folgendem Aussageteil:

„Presse gegenüber den Katholikenverfolgungen in verschiedenen Ländern durchweg Schweigen beobachtet hat“ Zitat Ende

Fragen:

- 1.) Gibt es gezielte, systematische Auswertungen von Presseberichten zu Katholikenverfolgungen in diversen Ländern (insbesondere Mexiko, Spanien, Portugal ) aus der Zeit bis 1933
  - a) In deutschen /deutschsprachigen Organen ?
  - b) In ausländischen Presseorgane, namentlich USA, England, Frankreich?
  - c) Eventuell differenziert nach „Ausrichtung“ der Organe, zB. Bürgerlich, sozialistisch, katholisch, jüdisch ?
- 2.) Ist die Aussage, es sei praktisch überhaupt nicht über Katholikenverfolgungen berichtet worden, zutreffend?
- 3.) Zitatfähige Angaben?

Egon Peus

<http://eap.peus.info/>

20170719

19. Juli 2017